



Jahresbericht 2007

Schweizerischer Ballettlehrerverband SBLV / ASPD

Präsidentin: Susanne Natiez Frutig, Fällanden

Vorstandsmitglieder: Verena Bosshard-Fluhrer, Niederhasli (Vizepräsidentin),
Mirjam Künzi, Gabriela Schärer-Jenk, Sylvia Roth

Finanzen / Buchführung: Margrit Ballabio-Flury, Horgen

Verbandssekretariat / Infostelle: Patrizia F. Landgraf Maurer, Jona

Jona, im Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
35 Jahre Schweizerischer Ballettlehrerverband SBLV / ASPD 1972 – 2007 Dank der Präsidentin	3
I. Kommentar der Präsidentin zur Umgestaltung der Verbände anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 9.9.2007 in Zürich	4
II. Kulturpreis der Stadt Chur an Irina Cannabona, Laudatio von Peter Wyss	6
III. Jahresprogramm SBLV: Übersicht	7
Berichte zu den durchgeführten Aktivitäten (in chronologischer Reihenfolge)	8-12
Erläuterung zum Projekt Berufsankennung / berufliche Grundbildung Bühnentanz	13
IV. <i>justdance!</i> Jugendclub Tanzkultur SBLV	13
V. Zusammenfassung der Aktivitäten	14/15

Hinweis:

Jahresbericht 2007 und **Jahresrechnung 2007** müssen gemäss Statuten von der ordentlichen Mitgliederversammlung gutgeheissen werden. Diese findet jeweils im 1. Quartal statt. Die genehmigten Unterlagen werden nach der Mitgliederversammlung dem Bundesamt für Kultur BAK zugestellt.

35 Jahre Schweizerischer Ballettlehrerverband

SBLV / ASPD

1972 - 2007

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2007 möchte ich in diesem Jahresbericht all jenen Mitgliedern meinen Dank aussprechen, die sich in den vergangenen 35 Jahren für die Anliegen und Interessen unseres Verbandes eingesetzt haben.

Allen Mitgliedern spreche ich meinen Dank aus für ihre Bereitschaft verbindliche Qualitätsziele zu fördern und zu fordern. Ebenso für ihren Einsatz und ihr Verständnis die Vorhaben und Projekte der jeweiligen SBLV-Leitung zu unterstützen und durch ihren persönlichen Einsatz zu ermöglichen. Dazu gehört auch die immer aktive, interessierte und motivierende Teilnahme an unseren jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlungen welche jeweils auch rege zur Kontaktpflege genutzt wurden!

Ein besonderer Dank geht an jene Mitglieder die sich im Vorstand SBLV besonders intensiv mit anfallenden Fragen, Problemen und Entwicklungen rund um den Tanz auseinandersetzten und den erheblichen Zeitaufwand weitgehend ehrenamtlich leisteten. Es sind dies:

Margrit Ballabio, Carol Baumann, Elisabeth Biedermann, Adriana Bogner, Verena Bosshard, Riccardo Duse, Sibyl Imboden, Fritz Köhler, Mirjam Künzi, Hélène Meunier, Inès Meury-Bertaiola, Sylvia Mischol, Nestor Mondino, Susanne Natiez, Daisy Olgiati, Diane Ratcliff, Sylvia Roth, Gabriela Schärer-Jenk, Rita Schwarz, Regula Seidel, Armin Wild, Silvia Winterhalder, Barbara Zimmermann.

Dank auch den beiden Sekretariatsperlen Sibyl Imboden und Patrizia Landgraf. Beide betreuten ausser den Sekretariatsarbeiten und den vielfältigen Mitgliederkontakten, auch die Organisation von aufwändigen Projekten wie Ballettseminar und Wettbewerb Solothurn äusserst kompetent.

Namentlich erwähnt gehören hier auch alle Präsidenten und ihre Präsidialjahre – sie alle haben während ihren Amtszeiten das Erscheinungsbild und das fachliche Gewicht des Schweizerischen Ballettlehrerverbandes geprägt und den SBLV als massgebenden Verhandlungspartner im künstlerischen Tanz und dessen Ausbildung in der Schweiz etabliert:

Carol Baumann 1972 – 1974, Nestor Mondino 1974 – 1981, Rita Schwarz 1981 – 1988, Daisy Olgiati 1988 – 1990, Armin Wild 1990 – 1999, Susanne Natiez 1999 – 2007/08.

Als Ehrenmitglieder waren dem Verband verbunden:
Ursula Mürkens, Rita Schwarz, Dr. med. Josef Huwyler

Susanne Natiez Frutig

I. Kommentar der Präsidentin zur Umgestaltung der Verbände anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 9.9.2007 in Zürich

Ich war wie alle langjährigen SBLV-Mitglieder völlig überrascht und konsterniert über die Empfehlung der Arbeitsgruppe „Neuorientierung DANSE SUISSE“, an Stelle von Dach- und Unterverbänden einen Einheitsverband mit Einzelmitgliedern zu bilden. Zumal unser SBLV allgemein als sehr gut organisierter und funktionierender Pädagogenverband wahrgenommen und geschätzt wird. Der Schock war gross und für mich, wie für viele unter Ihnen, schien plötzlich zu vieles in Frage gestellt und unsere kontinuierliche Aufbauarbeit und beachtlichen Errungenschaften, sowie unser gemeinsames Ziel, qualitativ gute tanzpädagogische Arbeit zu leisten, in Gefahr.

Andere unter Ihnen und in unserem Vorstand sahen aber in dieser Empfehlung auch eine Chance sich neuen Kontakten und Situationen zu öffnen. Einerseits dem Klassischen Tanz verpflichtet zu sein, andererseits das weite Spektrum der heutigen Tanzwelt nicht aus zu schliessen.

Beide Argumentationen haben ihre Berechtigung, das Abwägen von Fakten und die Tatsache, dass das Bundesamt für Kultur nur noch einen Ansprechpartner für die gesamten Belange der Tanzberufe akzeptieren will; die Subventionierung deren Arbeit davon abhängig erklärte, liess uns jedoch praktisch keinen Spielraum.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. März 07 haben wir Sie ausführlich über die Situation orientiert und mit Ihnen die Bedingungen des SBLV formuliert, um auf diese Empfehlung eingehen und einer Weiterbearbeitung zustimmen zu können. Diese Zustimmung gaben Sie uns in der Abstimmung mit der Forderung, die folgenden offenen Fragen müssten abgeklärt und im Detail bis zu einer definitiven Abstimmung ausgearbeitet werden:

- Organisationsstruktur
- Finanzierung des Verbandes (Leitung, Aktivitäten, Projekte und deren Organisation, ausführende und verantwortliche Bereichsgruppen)
- Sicherung Weiterbestand der Klassischen Tanzrichtung (autonomes Handeln / Kompetenzen innerhalb des Sachgebietes)
- Qualitätssicherung in der Pädagogischen Tätigkeit (Sicherung und weitere Verbesserung des bisher Erreichten)
- Risiko Qualitätsverlust (durch Aufnahme von unterrichtenden Personen ohne entsprechende Ausbildung/Fachnachweise)
- Gefahr der Überstimmung in Sachgeschäften durch diese ungenügend qualifizierten Mitglieder oder durch Spartenfremde.

Die erreichte Beachtung unseres Verbandes und unseres Berufstandes den Mitgliedern unbedingt zu erhalten, wurde mir in den folgenden Wochen zum wichtigen und tragenden Leitbild.

Wenn wir schon praktisch keine Wahl mehr hatten, dann war es mir nun wichtig, unsere Bedingungen im neuen DANSE SUISSE durchzusetzen, unsere Errungenschaften zu erhalten und möglichst auch auf die Zukunft ausgerichtet, im neu konzipierten Verband zu etablieren und zu verankern.

Bis zu unserer ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 9.9.2007 in Zürich, ist dies weit gehend geschehen:

Die **Organisationsstruktur** ist in den Statuten und dem Reglement ersichtlich. Die definitive Organisation von Bereichen, Arbeitsgruppen, Kompetenzen und Abläufen müssen mit dem neuen Vorstand DANSE SUISSE abgesprochen werden und sind deshalb noch nicht endgültig fixiert.

Die **Finanzierung** kann erst als gesichert gelten, wenn das BAK aufgrund der Subventionseingabe von DANSE SUISSE (Eingabe 31.10.07) einen genügenden Beitrag spricht. Darüber entscheidet das BAK im Januar 2008.

Sicherung Weiterbestand der Klassischen Tanzrichtung hängt auch in Zukunft von der Entwicklung der betreffenden Fachrichtung, sowie der Mitarbeit und dem Interesse der Betroffenen ab. Projekte und Aktivitäten sind für deren Durchführung auf die Mitarbeit der entsprechenden Fachleute angewiesen.

Die **Qualitätssicherung** ist im Reglement festgehalten. Sie wird vor allem durch Fortbildung gewährleistet. Die bereits im SBLV obligatorische Fortbildung wurde an die heutige Entwicklung im Berufsleben angepasst.

Die nach wie vor aktuellen und berufsgerechten Aufnahmekriterien des SBLV, wurden von DANSE SUISSE mit der Einführung eines Berufsregisters in dieses übernommen.

Der Planung im eidgenössischen Bildungswesen und damit den neuen Bildungslehrgängen entsprechend, wurden die bisherigen Aufnahmebedingungen überarbeitet und angepasst. Transparenter und offen für neue Ausbildungsstrukturen werden jedoch die hohen Qualitätsansprüche beibehalten.

Für DANSE SUISSE wird es weiterhin ein erstrangiges Anliegen sein, Pädagogen und Tanzschüler für Qualität im Unterricht zu sensibilisieren. DANSE SUISSE möchte die Qualität im Unterricht auch kundenfreundlicher präsentieren und dem Kunden die Wahl einer passenden Schule oder eines Pädagogen vereinfachen.

Qualitätsanforderung: Unterrichtende Tänzer sind als „Tänzer“ in DANSE SUISSE integriert. Sie werden nicht im Berufsregister der Pädagogen aufgeführt. DANSE SUISSE ist aber sehr interessiert daran, sie für pädagogische Aus- und Weiterbildungen zu motivieren und sie in diesem Berufsziel zu unterstützen.

35 Jahre SBLV 1972 bis 2007

- eine gute, erfolgreiche Geschichte. Viel Arbeit und Herzblut für den Klassischen Tanz – viel ist erreicht worden und nichts davon soll verloren gehen! DANSE SUISSE soll uns und unsere Sparte ab 2008 innerhalb der umfassenden Tanzwelt weiter in die Zukunft tragen.

Nach wie vor bedaure ich einerseits die Auflösung des SBLV - und damit die Aufgabe einer Autonomie, die es ermöglichte, unsere beruflichen Anliegen in den 35 Jahren der Existenz des Schweizerischen Ballettlehrerverbandes weitgehend zu realisieren und zu etablieren.

Andererseits glaube ich fest daran, dass wir heute stark genug sind, um auch in einer grösseren Gemeinschaft mit breiterem Interessensfeld, wie es DANSE SUISSE sein wird, unsere Bedürfnisse einzubringen und für unsere Vorschläge und Anträge Gehör zu finden.

Trotzdem, der **Gefahr der Überstimmung in Sachgeschäften** (durch Spartenfremde oder ungenügend qualifizierte Mitglieder), müssen wir weiterhin durch einen starken Zusammenhalt der Pädagogen entgegenreten. Ob wir dies innerhalb von DANSE SUISSE schaffen, liegt an Ihnen allen, an Ihrer Bereitschaft weiterhin aktiv an der Entwicklung des Tanzes in der Schweiz mit zu arbeiten. Wir alle bleiben verantwortlich dafür, unsere Ansprüche an den Tanz geltend zu machen und unsere Sicht der Werte, der künstlerischen Aussage, der persönlichen Interpretation sowohl als Pädagogen als auch als Tänzer weiter zu tragen.

Susanne Natiez Frutig

II Förderpreis der Stadt Chur im Bereich Tanz an Irina Cannabona* im Rahmen der Verleihung der Churer Anerkennungs- und Förderpreise vom 29. März 2007– Laudatio von Peter Wyss

„Musik ist die Türe zur Seele und der Tanz der Schlüssel dazu!“

Diesen wundervollen Satz stelle ich bewusst an den Beginn meiner Laudatio für Irina Cannabona. Er steht für eine Grundhaltung, eine Lebenseinstellung, die von Wertschätzung zeugt und die Basis bildet, Kraft für einen gewählten Weg zu tanken.

Beim gemeinsamen Gespräch zur Vorbereitung dieser Feier ist mir wieder einmal bewusst geworden, wie verschieden die Wege zu einem Ziel verlaufen können. Im Zeitalter der „Multi-Options-Gesellschaft“, wo alle alles zu jeder Zeit anpacken wollen und damit Gefahr laufen, es nirgends zur Meisterschaft zu bringen oder sich gar zu verlieren, erfuhr ich von Irinas Lebenslauf, der von einem klaren „roten Faden“, dem Tanz geprägt ist.

Wegen Schwierigkeiten von Geburt an entschieden sich die Eltern auf Anraten des Kinderarztes Irina für den klassischen Ballettunterricht anzumelden, um durch die regelmässigen Übungen die Fussgelenke zu stärken. So erfolgte 1983 der Eintritt in die Ballettschule von Sylvia Mischol in Chur. Der therapeutische Ansatz wurde schnell von einer wachsenden Begeisterung für das klassische Ballett abgelöst. Die Trainingsintensität nahm zu. Die Begeisterung blieb. Trotz dem Wissen, wegen den Problemen mit den Füßen nie eine Bühnentänzerin werden zu können, entschied sie sich, eine professionelle Tanzausbildung anzufangen. Das bedeutete neben der Schule täglich Ballettunterricht bei Sylvia Mischol. Zusätzlich wurde sie in die Förderklasse des Schweizerischen Ballettlehrerverbandes und in die Ballettschule für das Opernhaus aufgenommen, welche sie jeweils am Samstag in Zürich besuchte.

Geprägt von den unterstützenden Eltern und guten Lehrkräften wuchs der Wunsch, Ballett als Basis für alle Tanzformen auch zu lehren. Nach Abschluss des Lehrerseminars in Chur folgte 1999/2000 die Ausbildung zur diplomierten Ballettpädagogin an der Royal Academy of Dance in London. Zurück in Chur bot ihr Sylvia Mischol die Möglichkeit, an ihrer Seite zu arbeiten. 2003 eröffnete sie dann ihre eigene Ballett- und Tanzschule Ballirina. Ein Traum wurde mit 24 Jahren bereits Wirklichkeit! Das heisst aber auch harte Arbeit: 124 Mädchen und 6 Buben besuchen heute die Schule, die nach den Gesetzen der seit 75 Jahren bestehenden Royal Academy of Dance einmal jährlich überprüft wird, in dem das Können von 60 Kindern auf 14 verschiedenen Stufen getestet wird.

Neben der Führung ihrer Schule bietet die Vermischung verschiedener Kunstformen einen besonderen Reiz. Das Mitwirken in Theaterproduktionen von Frech, die Freilichtspiele Chur, und In Situ ermöglichte Neues zu wagen und den Tanz auf die Bühnen der Churer Welt und neu auch in St. Petersburg zu bringen.

Das bisherige künstlerische Highlight war zweifelsohne die Aufführung an den zweiten Churer „Tage des Tanzes“ im Theater Chur. Die fünfteilige Choreographie, welche vom Gemälde „Ohne Titel (Memento homo)“ des Bündner Künstlers Mathias Balzer inspiriert war, wurde von Irina, ihrer Schwester Valentina und 13 weiteren Mitwirkenden so gehaltvoll und präzise auf die Bühne gezaubert, dass die Zuschauenden tief beeindruckt unvergessliche rot-weiße Bilder in Erinnerung behalten.

Zum Schluss ein wichtiger Aspekt, der mich zum eingangs erwähnten Zitat zurückkommen lässt. Mit der Zeit wurde Irina Cannabona immer mehr bewusst, welche Auswirkungen das Tanzen auf die menschliche Psyche haben kann. Durch die IAC, Tanz- und Bewegungstherapieausbildung in Zürich, wuchs die Erkenntnis, was es bedeutet, von innen heraus zu tanzen. „Es tanzt!“ Ganz in diesem Sinne wünschen wir Irina Cannabona weiterhin viel Elan ihren Weg zu tanzen und wir freuen uns schon heute darauf, dass sich uns neue Türen öffnen werden.

Herzliche Gratulation zum Förderpreis der Stadt Chur!

Peter Wyss

* Mitglied SBLV

III. Jahresprogramm SBLV 2007 – Übersicht

29. Januar – 4. Februar		Fortbildung anlässlich des 35. Prix de Lausanne	stattgefunden
19. – 23. Februar	Mo-Fr	Schnupperwoche im Departement Tanz HMT Zürich	stattgefunden
18. März	So	35. ord. Mitgliederversammlung SBLV. Ort: Zürich	durchgeführt s. Bericht S. 8
19.-24. März		Tage der offenen Tür im Departement Tanz der HMT Zürich	stattgefunden
29. April		Tag des Tanzes	diverse Aktivitäten
13. Mai	So	dance-competition-solothurn 12. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett Solothurn Patronat: Stadtpräsident Kurt Fluri Organisation und Leitung SBLV	durchgeführt s. Bericht S. 8
16./17. Juni	Sa/So	Vortanzen für die Studienpreise Tanz, Migros-Kulturprozent	stattgefunden, s. Bericht S. 10
23. Juni	Sa	Vortanzen für die Klassen zur Förderung begabter BallettschülerInnen in Bern. Organisation: Silvia Winterhalder	durchgeführt s. Bericht S. 10
Juni/Juli		Royal Academy of Dance RAD.: Graded und Vocational-Examen	stattgefunden
14.- 21. Juli	Sa-Sa	summerdance! 31. SBLV-Ballettseminar in Saignelégier, Jura Lehrerfortbildungskurse während des Seminars	durchgeführt s. Bericht S. 11
28. Oktober	So	Fortbildungskurs SBLV in Zusammenarbeit mit SBTG Methodik des klassischen Tanzes. Dozentin: Ursula Borrmann	durchgeführt s. S. 12
17. November	Sa	Bühnentanz-Berufsberatungstag SBLV	durchgeführt s. Bericht S. 12
Nov./Dezember		Royal Academy of Dance RAD: Graded und Vocational-Examen	stattgefunden
Winter		Fortbildungskurs SBLV "Port de Bras" . Inhalt künstlerische Aussage und Gestaltung im klassischen Tanz mit Steffi Scherzer	noch ausstehend
Winter		Fortbildungskurs SBLV Vermittlung klassischer Tanztechnik heute – Balance zwischen Technik und Kreativität. Dozentin: Gabriela Schärer-Jenk	noch ausstehend



Clubaktivitäten 2007:

3. Februar 2007 **Kulturausflug an den Prix de Lausanne**

17. Juni 2007 **Tanzkulturausflug zum Thema „Neoklassisches Ballett“: Workshop und Besuch Vorstellung des Zürcher Ballett**

In Kooperation mit hermesdance (ehemals *atempo repertory dance ensemble*): Diverse Workshops/Vorstellungen mit dem Programm **„Kaleidoskop: eine Reise durch die Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts“**

Jahresprogramm 2007 – Berichte zu den einzelnen Aktivitäten

(in chronologischer Reihenfolge)

Auch in diesem Jahr konnte der Verband seinen Mitgliedern ein umfangreiches Programm anbieten.

18. März 35. ord. Mitgliederversammlung SBLV in Zürich

Bei guter Stimmung und angeregten Diskussionen fand die diesjährige Mitgliederversammlung in Zürich statt. Nebst den statuarisch festgelegten Geschäften wurden die breit gefächerten und vielseitigen SBLV-Projekte erläutert (siehe auch nachfolgende Berichte). Turnusgemäss mussten auch Wahlen durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Verbandslandschaft und der Zukunft des SBLV wurden zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur Bestätigungswahlen durchgeführt. Verena Bosshard-Fluhrer, Mirjam Künzi, Gabriela Schärer-Jenk, Sylvia Roth und Susanne Natiez Frutig (als Präsidentin) wurden bis zur Durchführung von Neuwahlen bestätigt.

Verbandslandschaft – Entwicklung Dachverband Danse Suisse: siehe Vorwort der Präsidentin.

Bestätigung für berufliche Fortbildung: Im Hinblick auf eine Berufsanerkennung und die Änderungen im schweizerischen Bildungsgesetz hat der SBLV für seine Mitglieder bereits zum 5. Mal ein „Zertifikat mit der Bestätigung für berufliche Fortbildung“ (die Jahre 2005 und 2006 betreffend) herausgegeben.

Aufnahme von neuen Mitgliedern: Als Aktiv-Mitglieder wurden aufgenommen: Kathryn Bradney, Jânia Maria Batista, Barbara Bortoli, Brunella di Donato, Gizella Erdös, Rosmarie Grünig, Cecilia Mones Ruiz und ihr Ehemann Mateusz Kowalek, Ursula Rüdüsüli, Elena Anokhina-Marchal.

13. Mai 12. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett in Solothurn

Patronat: Herr Kurt Fluri, Stadtpräsident von Solothurn

Künstlerische Leitung / Vorsitz Jury: Susanne Natiez Frutig

Organisation / Koordination: Patrizia Landgraf Maurer

Arbeitsgruppe Ballettwettbewerb: Patrizia Landgraf Maurer, Susanne Natiez Frutig, Sylvia Roth

Teilnehmer: 78 ElevInnen (davon 8 Boys)

Jury-Mitglieder: David Allen, Verena Bosshard-Fluhrer, Riccardo Duse, Christina Lambert-Wallace, Susanne Natiez Frutig (Vorsitz), Laura Smeak, Armin Wild

Trainingsleitung: Iskra Zankova: Kategorie 1 (Jahrgang 1990 und 1991); Oliver Dähler: Kategorie 2 (Jahrgang 1992 und 1993); Sabrina Külhan-Gygax: Kategorie 3 (Jahrgang 1994 und 1995)

Pianist: Robert Ashby

Am diesjährigen 12. Wettbewerb für klassisches Ballett in Solothurn nahmen 78 Jugendliche (70 Elevinnen + 8 Eleven) teil. In drei Kategorien eingeteilt messen sich die Teilnehmenden im friedlichen Wettstreit. Für viele von ihnen ist dieser Wettbewerb eine ideale Gelegenheit das eigene Können mit dem Stand der anderen Kandidaten zu vergleichen und durch die Begegnung mit Gleichgesinnten auch neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Die Möglichkeit mehrmals am Wettbewerb teilnehmen zu können, wird deshalb von den Jugendlichen sehr geschätzt und entsprechend genutzt.

Für die vielen Tanzpädagogen im Publikum bedeutet der Wettbewerb ebenfalls Standortbestimmung in verschiedener Hinsicht: Vergleich der eigenen Schüler mit jenen aus anderen Schulen bedeutet ein Feedback zugunsten der persönlichen pädagogischen Arbeit; aber auch Einblick und Information über Stand / Niveau der teilnehmenden Ballettschulen.

Viele Eltern erfahren an diesem Anlass wie stark ihre Kinder ihrem Hobby verbunden sind und sie nehmen vielleicht erstmals wahr, wie diszipliniert, ernsthaft und mit welcher grossen Hingabe die Jugendlichen sich mit dem Tanz auseinandersetzen.

Solothurn ist somit ein wichtiger Treffpunkt rund um den klassischen Tanz geworden; Der SBLV dankt den zuständigen Behörden für ihr grosses kulturelles Interesse und ihre wohlwollende Unterstützung des Wettbewerbes. Ganz besonders freut es uns, dass Herr Stadtpräsident Kurt Fluri nun zum dritten Mal die Schirmherrschaft für den Anlass übernommen hat.

Intermezzo: Vor der Preisverleihung wurde auch dieses Jahr ein Intermezzo durchgeführt. Mit diesem Tanzfenster soll den interessierten Besuchern und Teilnehmern ein Einblick in das Schaffen einer Berufsausbildungsschule ermöglicht werden. Nachdem 2005 angehende Tänzerinnen und Tänzer der Tanz Akademie Zürich (Dept. Tanz der Hochschule Musik und Theater Zürich) und 2006 Schülerinnen der Ecole de danse classique G. Chaussat aus Genf im Intermezzo tanzten, haben dieses Jahr Elevinnen und Eleven der Ballettschule Theater Basel (Leitung Amanda Bennett / Direktion Richard Wherlock) ihr Können präsentiert.

**dance
competition
solothurn 07**
Ballettwettbewerb SBLV
Concours de danse classique ASPD

Wettbewerbsablauf: Der Wettbewerb wird in 3 Durchgängen je Kategorie durchgeführt (Vorauscheidung, Halbfinale, Finale). Die Jury bewertet technischen Stand, Musikalität, Ausstrahlung. Der Kandidat mit der höchsten Punktzahl in seiner Kategorie gewinnt. Für die Vergabe einer Goldmedaille ist die Mindestpunktzahl 6.0 erforderlich. Bei Punktegleichstand im Finale ist die Halbfinal-Punktebewertung entscheidend. Die Jury behält sich das Recht vor, bei ungenügendem Niveau auf die Vergabe einer Goldmedaille zu verzichten. Die Finalisten erhalten eine Bestätigung der Teilnahme am Finale.

Förderpreise: Die Erstplatzierten jeder Kategorie haben auch dieses Jahr als besondere Anerkennung zusätzlich einen Fortbildungspreis erhalten: Sie haben die Möglichkeit, an einer Ballett-Trainingswoche teilzunehmen, wobei die Kurskosten von den Veranstaltern oder durch Sponsoren getragen werden. Die Preise werden nicht bar ausbezahlt und verfallen nach zwei Jahren. Zur Auswahl standen im 2007 eine Trainingswoche in folgenden Tanz-Sommerkursen: *summerdance!* Ballettseminar SBLV in Saingelégier/Jura, und *Mudance* Int. Sommer Academy in Villersexel, Frankreich.

Die Förderpreise werden gestiftet von: Förderfonds SBLV „Grand Pas“, *Mudance* Galina Gladkova-Hoffmann, Stipendienfonds Marga Kläger.

Rangliste

Kat. 1 (Jahrgang 1990 und 1991):

1. Andrey Maude, Danse Etude AFJD, Ecole de Béthusy Lausanne
2. Haas Cécilia, Ecole de danse classique G. Chaussat Genève
3. Peixoto-Rodrigues Aurélia, Geneva Dance Center
4. Wahlen Manuel, Ballettschule Cabriole Münsingen
5. Gassmann Larissa, Ballettschule für das Opernhaus Zürich
6. Kosirnik Céline, Ecole de danse classique G. Chaussat Genève

Kat. 2 * (Jahrgang 1992 und 1993):

1. Schindler Mercedes Maria, Dance Arts Wien
2. Favre Benoît, Tanz Akademie Zürich
3. Roth Tiffany, Ecole de Danse M. Grandjean Corcelles
4. Friedli Sina, Tanz Akademie Zürich (Dept. Tanz HMTZ) Zürich
5. Hoffmeyer Kilian, The Basel Dance Academy Basel
6. Meister Audrey, Danse Etude AFJD, Ecole de Béthusy Lausanne
7. Brotschi Julia, Ballettschule B. Bernard Grenchen
8. de Raemy Anaïs, Art Dance Yverdon-les-Bains
9. Arnold Dennis, Ballettschule für das Opernhaus Zürich / Ballettschule Theater Basel

* Aufgrund der Teilnehmerzahl in der Kategorie 2 wurden in dieser Kategorie 9 Finalisten anstelle von 6 für den Finaldurchgang zuzulassen.

Kat. 3 (Jahrgang 1994 und 1995):

1. Hostettler Ellen, Ballettschule für das Opernhaus Zürich
2. Nuozzi Stefanie, Ballettschule B. Bernard, Solothurn/Grenchen
3. Dupont Sarah, Geneva Dance Center
4. Podany Anna Sophia, Ballettschule für das Opernhaus Zürich
5. Briguet Pauline, AS Ballett Boll
6. Füger Xenja, Ballettschule Uster E. Gasser / Ballettschule für das Opernhaus Zürich

Folgende Schulen haben am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen:

Académie de Danse C. Held (Conservatoire de Fribourg) Vilars-sur-Glâne, Akademie des Tanzes (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst) Mannheim, Area Danza Bellinzona, Art Dance Yverdon-les-Bains, AS Ballett Boll, Ballettcenter G. von Arb Zürich, Ballettschule B. Bernard Solothurn/Grenchen, Ballettschule Cabriole Münsingen, Ballettschule Erlenbach, Ballettschule für das Opernhaus Zürich, Ballettschule Theater Basel, Ballettschule Lambert Rapperswil, Ballettschule R. Schwarz Männedorf, Ballettschule E. Gasser Uster, Ballett-Studio Halamka Bern, Dance Academy Silva Thun, Dance Arts Wien, Danse Etude AFJD Ecole de Béthusy Lausanne, Ecole de danse classique G. Chaussat Genève, Ecole de Danse M. Grandjean Corcelles, Geneva Dance Center, Kitri- Ballettschule C. Pfister Hochdorf/Uster, Scuola di danza M. Selvini Chiasso, Tanz Akademie Zürich, Tanzpalette Belp, The Basel Dance Academy, The Moving Factory Locarno, Zürcher Kinderballett-Theater E. Benz.

Unterstützung

Die Veranstaltung konnte durchgeführt werden dank der freundlichen Unterstützung von:

Stadt Solothurn
Kulturengagement des Kantons Solothurn
Migros-Kulturprozent

STADT SOLOTHURN

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn

MIGROS
Kulturprozent

Der Schweizerische Ballettlehrerverband SBLV dankt den Behörden und kulturellen Institutionen sowie den privaten Sponsoren für ihre Förderung. Ohne finanzielle Unterstützung und ohne die Mitarbeit zahlreicher freiwilligen Helferinnen und Helfern könnte der Ballettwettbewerb nicht durchgeführt werden.

Patrizia Landgraf Maurer

**Der 13. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett findet am 1.6.2008 im Konzertsaal Solothurn statt.
Veranstalter SBLV/Danse Suisse.**

16./17. Juni Vortanzen für die Studienpreise Tanz, Migros-Kulturprozent

Im Rahmen des Kulturprozentes / Tanz gewährt der Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) Stipendien an junge, besonders begabte Ballettstudentinnen und Ballettstudenten (Schweizer oder Ausländer, die seit mindestens 4 Jahren in der Schweiz wohnhaft sind). Die Stipendien werden aufgrund eines zweiteiligen Vortanzens vor einer Fachjury erteilt.

Die Ausschreibung erfolgt jeweils in den verschiedenen Fachzeitschriften der Berufsverbände (Tanz & Gymnastik), in der Migros-Publikation (M Magazin, M Magazine) und wird in Form eines Infoblattes den dem SBLV angeschlossenen und anderen interessierten Schweizer Ballettschulen zugestellt.

Vortanzen 2007 Insgesamt 22 KandidatInnen. Das Niveau war sehr hoch. Insgesamt wurden 10 Preise à je SFr. 14'000.- vergeben. Erstmals beteiligte sich die Ernst Göhner Stiftung mit zwei Preisen am Wettbewerb.

Die Studienpreisträgerinnen 2007:

Vasna-Felicia Aguilar (Hamburg Ballett John Neumeier), Maude Andrey (Hamburg Ballett John Neumeier), Roman Conrad (Hamburg Ballett John Neumeier), Noémi Ettlín (Codards Rotterdam), Fhunyue Gao (Hamburg Ballett John Neumeier), Célicia Haas (Hamburg Ballett John Neumeier), Arma Hasler (HMT Zürich), Olive Lopez (Codards Rotterdam), Manuel Wahlen (Hamburg Ballett John Neumeier), Talissa Weder (HMT Zürich)

Jury 2007 Martin Puttke (Vorsitz), Philipp Egli, Sabrina Sadwoska, Paola Cantalupo
Ärztin Dr. med. Elisabeth Exner-Grave
M.G.B.-Vertretung: Regula Wolf
Organisation: Urs Küenzi
Trainingsleitung: Iskra Zankova (Klassisch) und Kjersti Müller-Sandstö (Modern)
Pianist : Robert Ashby

Der Schweizerische Ballettlehrerverband SBLV begrüsst diese Veranstaltung und hofft, dass diese wichtige Nachwuchsförderung weiterhin ein fester Bestandteil in der Migros-Kulturförderung bleibt. Der Verband könnte mit seinen geringen finanziellen Eigenmitteln niemals so effektiv diese notwendige Nachwuchsförderung gewährleisten.

23. Juni Vortanzen für die Klassen zur Förderung begabter BallettschülerInnen in Bern

Organisation: Silvia Winterhalder Howald, Thun
Jury: Geneviève Chaussat, Genf, Armin Wild, Zürich
Training: Silvia Winterhalder

Am 23 Juni 2007 fand das Vortanzen für den Verbleib und die Neuaufnahme in die Förderklassen statt. 7 neue Schülerinnen haben sich zum Vortanzen angemeldet.

4 neue Schülerinnen wurden aufgenommen. 2 ehemalige Schülerinnen können den Unterricht mangels Fortschritten nicht mehr besuchen.

Klassen zur Förderung begabter BallettschülerInnen, Bern

Der SBLV führt seit Herbst 1990 jeden Samstagnachmittag "Förderklassen für begabte Ballettschüler und Ballettschülerinnen" in Bern durch. Der Unterricht steht BallettschülerInnen von ca. 11-16 Jahren offen, die gute körperliche Voraussetzungen und tänzerische Begabung mitbringen. Auch für SchülerInnen, die sich für eine Lehrerausbildung an einer anerkannten Ballettausbildungsschule vorbereiten, kommt die Teilnahme in Betracht. Die Kosten werden pro Lektion bewusst niedrig gehalten. Ein Zuschuss an die Reisekosten sowie Stipendien können auf Wunsch gewährt werden.

- Schüler im 2007:** Im 1. und 2. Quartal haben 17 Schülerinnen und 2 Schüler am Unterricht teilgenommen. Im 3. und 4. Quartal haben 14 Schülerinnen den Unterricht besucht.
Die Ballettschüler rekrutieren sich aus 8 verschiedenen Schulen der Regionen Jura, Wallis, Biel, Solothurn und Bern.
- Unterricht:** Die Klassen sind im 1. und 2. Quartal in 2 Stufen Ballettunterricht und 1 Stufe Modern eingeteilt. Im 3. und 4. Quartal in 1 Stufe Ballettunterricht und 1 Stufe Modern.
Geneviève Chaussat, Genf leitet den klassischen Unterricht, Annemarie Parekh und Michael Schulz, beide Bern, leiten den Modern Unterricht.
- Austritte:** 5 Schülerinnen und 1 Schüler traten aus der Förderklasse aus.
2 Schülerinnen und 1 Schüler setzen ihre Ausbildung an den folgenden Schulen fort
2 Ballettschule Hamburger Ballett, Hamburg,
1 Ballettschule the place, London Contemporary Dance School
- Vortanzen 2008:** Im Juni 2008 findet das nächste Vortanzen statt.
Die Ballettschulen im Einzugsgebiet der Förderklassen in Bern werden jeweils persönlich angeschrieben.
- Fazit:** Im 2. Semester war die Schülerzahl vor allem in der 1. Stufe klein. Um die Finanzlage zu verbessern, wurde im 2. Semester anstatt 2 Stufen Ballett eine Stufe à 120 Minuten und Modern angeboten. Da es keinen Sinn hat, Schüler in die Förderklasse aufzunehmen, die keine guten Voraussetzungen haben, sind die Schülerzahlen nicht enorm. Dies bedeutet noch mehr Ansporn für die Schüler, die in der Förderklasse aufgenommen wurden. Der Kontakt zwischen den verschiedenen Privaten Ballettschulen und der Förderklasse ist nach wie vor sehr gut. Inzwischen ist die Förderklasse Bern 17 Jahr alt geworden !

Silvia Winterhalder

14.- 21.7. 31. Ballettseminar SBLV in Saignelégier

Organisation: Susanne Natiez Frutig (Verantwortliche), Margrit Ballabio, Patrizia Landgraf Maurer, Sylvia Roth (Arbeitsgruppe Seminar)

Gastdozenten: Kathryn Bradney, Mi Jung, Armin Wild (Klassischer Tanz), Henry Will (Klassischer Tanz und Boy's Class); Lilia Hux-Molotova (Charaktertanz); Oliver Dähler (Zeitgenössisches Training und Choreographie); Ryveh Leby (Hip-Hop); Silvia Pauli (Franklin-Technik).

Pianisten: Robert Ashby, Mira Daniel, Elaine Isenring (1 Pianist ist wegen Krankheit kurzfristig ausgefallen)

Betreuerinnen: Hélène Cazès, Annick Maréchal, Cinzia Pfister, Veronica Rossetti und Jasmin Pianezzi, Christine Schumacher

Teilnehmer : 93 (davon 7 Boys)

2006 hat der SBLV sein 30. Ballettseminar unter dem neuen Namen summerdance! durchgeführt. Mit grossem Einsatz und viel Freude am Tanz haben die teilnehmenden Jugendlichen mit den Gastlehrern eine Jubiläumsgala gestaltet, welche das zahlreich erschienene Publikum begeisterte.

Der Erfolg der intensiven gemeinsamen Tanzwoche für BallettschülerInnen und ihre LehrerInnen ist auf die von Anfang an praktizierte Verpflichtung von ausgezeichneten, professionellen Tanzfachkräften aus dem In- und Ausland zurückzuführen. Das Seminar hat sich dadurch zu einem SBLV- Anlass entwickelt, der allen Teilnehmenden über die vergangenen 30 Jahre hinweg einen Einblick in die internationale Tanzszene, in verschiedenste Tanztechniken, deren Hintergründe, Ansprüche und Aspekte vermittelte. Die Teilnehmenden, ausgehend von ihrer klassischen Ballettgrundlage, auf die Vielfältigkeiten der Tanzkultur aufmerksam zu machen, ihnen den Zugang dazu ein Stück weit zu öffnen und ihr Interesse zu wecken, wird auch in Zukunft neben der Pflege des Klassischen Tanzes unser Anliegen sein.

Für 2007 sind nebst zwei neuen Gästen die Gastpädagoginnen und -Pädagogen des vergangenen Jubiläumsseminars eingeladen worden.

summerdance!
Ballettseminar SBLV
Stage de danse ASPD

Der **Tag der offenen Tür** am letzten Vormittag wurde in allen Klassen durchgeführt und fand grossen Anklang.

Der SBLV dankt der *Délégation jurassienne à la Loterie Romande* für die grosse finanzielle Unterstützung.



Die 32. Ausgabe von summerdance! Ballettseminar SBLV, wird vom 12. -19. Juli 2008 in Saignelégier/Jura stattfinden. Veranstalter SBLV/Danse Suisse.

28. Okt. **Fortbildungskurs SBLV in Zusammenarbeit mit SBTG**

Methodik des klassischen Tanzes. Dozentin: Ursula Borrmann

Die Methodik des klassischen Tanzes nach Vaganova war das Thema eines gut besuchten Seminars im Studio der Ballettschule Silvana Baumgartner, Biel.

17. Nov. **Bühnentanz-Berufsberatungstag SBLV**

Unterstützung durch: Familien-Vontobel-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, HMT Departement Theater
Organisation: Sylvia Roth

ERNST GÖHNER STIFTUNG
ZUG



Jury: Verena Bosshard-Fluhrer, Oliver Dähler, Guido Zimmermann
Beratung: Christina Meyer, Barbara Mosimann, Gabriela Schärer-Jenk
Fachärztin: Dr. Elisabeth Exner, TaMeD, TanzMedizin Deutschland
Trainingsleitung: Armin Wild (Klassisch) Monika Gautschi (Modern)
Musikalische Begleitung: Marina Macura.
Gäste: Sonja Hägeli, Ernst Göhner Stiftung; Gianni Malfer, Danse Suisse

Einige Teilnehmerinnen bemerkten auf ihrer Anmeldung ausdrücklich, wie wichtig der Beratungstag für ihre Zukunft sei, denn es stellt sich für viele junge Ballettstudenten die Frage, reicht mein Talent für eine Tanzkarriere?

Dieses Jahr begann ein langer, intensiver Tag mit der medizinischen Abklärung von Frau Dr. Elisabeth Exner. Für einige Schülerinnen war die anschliessende Modernclass unter der Leitung von Monika Gautschi ihre erste Erfahrung in diesem Tanzstil. Monika Gautschi gelang es ausgezeichnet, die verschiedenen Stufen auf einen Nenner zu bringen und den Schülern die Moderntechnik näher zu bringen.

Die Präsentationen, für die Tanz- und Musikstil selbst gewählt werden konnten, erlaubten der Jury das Talent der Schüler auch von einer anderen Seite zu beurteilen. Die von den Schülerinnen und Schüler selbst choreographierten kleinen Tänze waren in Stil und Musikauswahl sehr unterschiedlich und zeigten sowohl das künstlerisch musikalische, wie auch das darstellerisch komische Talent der angehenden Tänzer und Tänzerinnen. Eine Gruppe Schülerinnen hatte offensichtlich so grosse Freude an eigenen Kreationen, dass sie während der Wartezeit vor dem Klassischen Training, ermutigt von Armin Wild, als Überraschung für die Jury eine kleine Gruppenpräsentation vorbereitete.

Im Klassischen Training unter der Leitung von Armin Wild und der schönen musikalischen Begleitung von Marina Macura zeigten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihr Können, sie erhielten vom Trainingsleiter auch viele wertvolle Korrekturen. Armin Wild schaffte in den Lektionen eine entspannte Atmosphäre, arbeitete mit den Schülerinnen und Schüler und gab ihnen neue Impulse für ihre Tanztechnik.

Wir hoffen, dass für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Beratungstages, der Tanz eine Bereicherung für das Leben bleiben wird auch wenn ihr Berufswunsch sich nicht erfüllen sollte.

Sylvia Roth

Nov./Dez. Royal Academy of Dance RAD: Graded und Vocational-Examen in der Schweiz

Projekt Berufsanerkennung / berufliche Grundbildung Bühnentanz (Stand 22.10.07)

2007 wurde der Bildungsplan für die Grundbildung Bühnentanz ausgearbeitet. Mit Vertreterinnen der Schulbehörden von Lausanne und Zürich sowie Carole Jubin und Patrick Müller (Verantwortliche der Kommissionsleitung), erarbeiteten folgende Fachpersonen den nun vorliegenden Bildungsplan: Amanda Bennett, Phillip Egli, Jean-Marc Heim, Oliver Matz und Susanne Natiez. Das Projekt ist heute an einem wichtigen Etappenziel angekommen im Hinblick auf professionelle Schweizer Tanzausbildungen und der Anerkennung des Berufes durch die massgebenden staatlichen Stellen. Diese Anerkennung setzt eine Regelung der beruflichen Ausbildung voraus, deren Grundlage wiederum die Ausarbeitung rechtlicher Grundlagendokumente bildet. Im Juli wurden Bildungsplan und Bildungsverordnung dem BBT vorgelegt, im September erfolgte die so genannte Konsistenzprüfung. Diese ergab nur sehr wenige Korrekturwünsche und am 12. September wurde die Weiterführung, die letzte Phase zum Abschluss der Bildungsverordnung bewilligt. Im September bis Dezember 2007 wird das Projekt in die Vernehmlassung gehen, 2008 – 2009 werden Anpassungen und das Inkrafttreten des Bildungsplanes und der Bildungsverordnung in den zwei Pilotkantonen erfolgen. Auf 2009 ist der Beginn der beruflichen Grundbildung Bühnentanz in den zwei Pilotkantonen geplant. 2009 – 2012 erfolgen die Evaluation der Pilotklassen und allfällige Anpassungen.

Kommission berufliche Grundbildung Bühnentanz, Vertreterinnen SBLV/Danse Suisse: Susanne Natiez Frutig, Gabriela Schärer-Jenk.

Susanne Natiez Frutig

Die SBLV-Projekte werden unter Danse Suisse fortgesetzt. Sie sind in der Eingabe an das BAK und der Budget-Planung für 2008 aufgeführt.

IV. *justdance!* Jugendclub Tanzkultur SBLV



Vermittlungs- und Sensibilisierungsprojekt „Kaleidoskop: eine Reise durch die Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts“

2007 stand die Kooperation mit *hermesdance* (ehemals *atempo repertory dance ensemble*) im Mittelpunkt. Mit dem für die Schweiz einzigartigen Vermittlungs- und Sensibilisierungsprojekt „Kaleidoskop: eine Reise durch die Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts“ (Leitung Karin Hermes) wurde den Kindern und Jugendlichen mit viel Witz und Hingabe die Tanzkultur dieser Epoche nähergebracht. Am eintägigen Workshop erlebten und sahen die TeilnehmerInnen die Arbeit der professionellen TänzerInnen der Compagnie. Das Workshopprogramm begann mit einem Training, welches wenn möglich mehrgleisig (je nach Vorkenntnissen im Tanz) angeboten wurde. Worum ging es dem Choreografen Merce Cunningham? Welche Ausdrucksmittel setzte und setzt William Forsythe, ein Protagonist der zeitgenössischen Klassik, bei seiner Arbeit ein? Dies konnten die Jugendlichen in der Werkstatt selbst körperlich erfahren. Am Programm konnten auch Erwachsene teilnehmen. Der Tag schloss jeweils mit der Probe und der Vorstellung „Kaleidoskop“. Die Teilnehmenden hatten ausserdem die Möglichkeit, gemeinsam mit der Compagnie auf der Bühne zu tanzen. Die Veranstaltung wurde in deutscher und französischer Sprache durchgeführt.

Statements:

„... man bekam einen guten Einblick in die Tanzgeschichte und konnte sich mit verschiedenen Tanzstilen aus der entsprechenden Zeit auseinandersetzen... Denn bereit zu sein, immer wieder dieses Wagnis auf Neues einzugehen, ist und bleibt anspruchsvoll, egal wo man steht. Aber das macht das Tanzen ja auch so wundervoll und spannend...“ Franziska Roelli, Tanzschülerin und Workshopteilnehmerin in Thun

„Tanzgeschichte schauen – Tanzgeschichte erleben – Tanzgeschichte reflektieren – Kaleidoskop macht's möglich! Kaleidoskop bringt uns Zuschauenden Tanzkultur näher. Karin Hermes und ihrer Gruppe gelingt es, Vergessenes wieder aufleben zu lassen, mit unserem Zeitgeist zu konfrontieren und unseren Blick für das Früher und das Heute zu schärfen.“ Margrit Bischof, Zuschauerin und Studienleiterin NDS TanzKultur, Universität Bern

Tournée: 17.3.07, Cinevox Theater Neuhausen / 24.3.07, Gymnasium Thun Seefeld / 27.4.07, Aula Schinznach-Dorf / 29.4.07 TAG DES TANZES, Salle du Soleil Delémont / 3.6.07, Teatro Dimitri Verscio / 14.10.07, Tanzhaus Zürich.

Tanzkulturausflug an den Prix de Lausanne und Besuch des Schweizer Tanzarchivs

Der Tanzkulturausflug vom 3. Februar dieses Jahres führte die 27 Jugendlichen an den **Prix de Lausanne und in das Schweizer Tanzarchiv**. Im neuen Newsletter berichten 3 der Teilnehmerinnen ihre Eindrücke des Tages. Ebenfalls im club-eigenen Newsletter integriert, ist die Reportage der Journalistin Marianne Mühlemann über den Ausflug der *justdancers!* und den Prix de Lausanne. Dieser Bericht war zu lesen in der Berner Zeitung Der Bund.

Erlebnisbericht von Loraine Lanthemann, 12 Jahre, Tanzschülerin aus Rossens:

„Cette journée était super! J'ai beaucoup aimé! Le matin, nous sommes arrivés au Palais de Beaulieu pour pouvoir assister au cours des candidats; nous sommes même entrés par l'entrée des artistes! J'ai vraiment adoré leur cours, surtout les pointes et certains exercices à la barre. Il y avait des personnes venant du monde entier, mais surtout beaucoup de Japonais et de Chinois.

Ensuite, nous avons pris le bus, direction les archives suisses de la danse. La responsable du musée nous a accueillis. Elle nous l'a fait visiter, nous expliquant certaines choses sur la danse, ce que contenaient les salles... c'était très intéressant ! Elle nous a montré aussi plusieurs sortes de pointes.

Plus tard, nous avons repris le bus pour aller voir la demi-finale à Beaulieu; tout le monde était très impatient! Nous avons pris une photo du groupe devant le Palais de Beaulieu avant d'entrer.

Je ne tenais plus en place! On nous a distribué les billets, et nous sommes allés nous installer au balcon. La demi-finale pouvait commencer. Le commentateur est entré sur scène et nous a présenté le programme. C'était d'abord aux filles; beaucoup ont interprété Giselle et Don Quichotte. Ensuite, c'était au tour des garçons. L'un d'eux, un Italien, a dansé La Bayadère, c'était trop beau ! J'ai seulement regardé la variation classique, la variation moderne étant plus tard. Je suis sorti du Palais de Beaulieu bien triste que ce soit fini. On me ramena à la gare où mes parents m'attendaient, et nous sommes rentrés à la maison. C'était vraiment magnifique!“

Tanzkulturausflug zum Thema „Neoklassisches Ballett“: Workshop und Besuch Vorstellung des Zürcher Ballett

Am Tanzworkshop zum Thema **„Neoklassisches Ballett“** vom 17. Juni 2007 im Tanzhaus Zürich unter der Leitung der Tänzerin und Choreografin **Julia Medugno** nahmen 17 Tanzschülerinnen teil. Julia Medugno zeigte den Jugendlichen anhand einer gelernten klassischen Variation auf, wie durch Veränderungen des klassischen Ballettstils neoklassische Bewegungen entstehen können. Am Schluss des Workshops hatten alle die Möglichkeit, mit eigenen kleinen Verfremdungen und Weiterentwicklungen mit der erlernten Variation zu experimentieren um eine eigene, neue neoklassische Version zu erfinden. Am Nachmittag schauten wir uns im Opernhaus Zürich die Vorstellung **„Apollo/Concerto Barocco/Kazimir's Colours/Prime Time“** mit dem Zürcher Ballett an. Die Vorstellung war grandios! Als krönender Abschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, **Aniko Csiky**, ehemals Solistin im Grand Théâtre de Genève unter der künstlerischen Leitung des Choreografen George Balanchine, zu interviewen. Dies war eine einmalige Gelegenheit und ein unvergessliches Erlebnis für die Jugendlichen!

Ausschnitt aus dem Erlebnisbericht von Lara Zaugg, 19 Jahre, Tanzschülerin in Belp:

„...Mit dem Stück Apollo begann übrigens die grosse Karriere von George Balanchine. Mit diesem Werk hat der damals gerade 24 Jahre junge Choreograph seinen ganz persönlichen Stil entwickelt, der die Ballettgeschichte der kommenden Jahrzehnte prägen sollte. Er erhielt dazumals den Auftrag, die Choreographie für das neue Ballett eines gewissen Igor Strawinsky zu kreieren; die Begegnung zwischen diesen beiden Künstlern wurde eine der für das 20. Jahrhundert folgenreichsten schöpferischen Freundschaften zwischen einem Komponisten und einem Choreographen. Und in der Tat waren die Choreographien auch wirklich wahnsinnig beeindruckend. Wir alle waren begeistert und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die TänzerInnen hatten uns mit ihren neoklassischen Bewegungen in ihren Bann gezogen!

Eine bekannte Beschreibung der Choreographien von Balanchine lautet, er lasse den Zuschauer „die Musik sehen und den Tanz hören“. In jedem Fall ist die Musik immer der Ausgangspunkt: «Die Musik kommt immer zuerst. Ich kann mich nicht bewegen, bevor ich nicht die Musik gehört habe. Ich könnte mich nicht ohne Grund bewegen, und der Grund ist die Musik. Wenn diese nicht da ist, besteht für mich keine Veranlassung, etwas zu tun.»

Organisation/Leitung *justdance!*: Gabriela Schärer-Jenk
Organisatorische Mitarbeit: Mirjam Künzi

Der SBLV dankt der Ernst Göhner Stiftung für die freundliche finanzielle Unterstützung der *justdance!*-Aktivitäten 2007.

ERNST GÖHNER STIFTUNG
ZUG

V. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN

1. Veranstaltungen / Kurse / Seminare – Organisation und Durchführung

- *summerdance!* 31. Ballettseminar in Saignelégier (93 Teilnehmer davon 7 Boys, 8 Gastlehrer, 3 Pianisten, 6 Betreuerinnen)
- *dance-competition-solothurn* - 12. int. Wettbewerb für klassisches Ballett Solothurn. Patronat Stadtpräsident von Solothurn, Herr Kurt Fluri (78 Teilnehmer davon 8 Boys)
- Fortbildungskurse, Workshops
- Bühnentanz-Berufsberatungstag
- Förderklassen in Bern
- *justdance!*: Veranstaltungen im Rahmen des Clubprogramms (WorkshopteilnehmerInnen insgesamt 113)

2. Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Institutionen und Behörden

- Bundesamt für Kultur BAK
- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (Berufsanerkennung)
- Kulturstiftung Pro Helvetia
- Migros-Kulturprozent: Studienpreise Tanz
- Departement Tanz HMT Zürich / Tanzakademie Zürich TaZ
- Kunst und Sportklassen für musikalisch, sportlich oder tänzerisch besonders Begabte (Jury und Beratung): Delémont, Lausanne, Luzern, MNG Zürich
- Gouvernement de la République et Canton du Jura/Département de l'Education, Service de l'enseignement, Office des sports / structure «sports-arts-études»
- Royal Academy of Dance RAD London
- Danse Suisse / Schweizerischer Dachverband des professionellen künstlerischen Tanzes
- SUIISA – Gesamtvertrag für die Regelung der Urheberrechte an geschützter Musik (Kündigung per 31.12.07 –Danse Suisse wird einen neuen Gesamtvertrag für seine Mitglieder aushandeln)
- Verein ProTanz / Schweizer Tanz- und Choreographiepreis: Mitglied im Patronatskomitee
- Vorsorgestiftung VMS/SMPV (Anschlussvereinbarungen betr. beruflicher Vorsorge für SBLV-Mitglieder) – wird von Danse Suisse weitergeführt)
- Délégation jurassienne à la Loterie Romande
- verein profession choreographie: Weiterbildungskurse in Choreographie in der Tanzszene Schweiz unterstützt der SBLV mit einem Mitgliederbeitrag seit 1999

3. Interessenverbindungen

- TaMeD (TanzMedizin Deutschland e.V.)
- Migros-Kulturprozent
- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (Berufsanerkennung)
- EDK, Bern (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren)
- Kantonale Schulleitungen (K+S-Anbieter)
- Schweiz. Vereinigung für Erwachsenenbildung SVEB / Berufs- und Laufbahnberatungsstellen
- Association pour la formation des jeunes danseurs AFJD, Lausanne
- reso - Réseau Danse Suisse/Tanznetzwerk Schweiz

4. Materielle Förderung durch Unterstützungsbeiträge an Pädagogen und Schüler

- Förderfonds 'Grand Pas':
 - Stipendien an die SchülerInnen der wöchentlichen Förderklassen
 - Teilstipendien zur Teilnahme an den jährlich stattfindenden Ballettseminaren
 - Unterstützungsbeiträge an AusbildungsschülerInnen
 - Preisgelder für die FinalistInnen am Solothurner Ballettwettbewerb
- Unterstützungsfonds Sibyl und Dieter Imboden: Fortbildungsunterstützung für Pädagogen
- Ermässigung für *justdance*-Mitglieder

5. Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit

- Informationen über Ballettausbildung (Dokumentation Deutsch und Französisch) und Pädagogenausbildung
- Berufsgutachten
- Vermitteln von Experten bei Fachfragen
- Internet Homepage SBLV: www.ballettlehrerverband.ch oder www.sblv.ch. Mail: info@ballettlehrerverband.ch.
- Jubiläumsfestschrift "25 Jahre SBLV"
- Herausgabe der Publikation "Tanz und Musik"

- Unterstützungsbeitrag für Werbung und Inserate betr. Publikation "Tanz und Musik" von Harriet Cavalli (Referenzwerk für KorrepetitorInnen und angehende BallettpädagogInnen)
- Information SBLV (deutsch und französisch)
- Mitgliederausweis SBLV
- Testatheft
- Zertifikat/Bestätigung für SBLV-Mitglieder für berufliche Fortbildung sowie erfolgreich durchgeführte Kinderprüfungen
- Schulbesuche bei Mitgliedern und Bewerbern/Innen. Einsatz in Klassen, Beratung
- Bestimmen von Mitgliedern für verschiedene Arbeitsgruppen
- Stellenvermittlung / Beratungstelefon / Pressegespräche / Dokumentationsanfragen
- Telefondienst / Sekretariatsarbeiten

6. Projekte

- Neuausrichtung und Umwandlung der Berufsverbände
- Anerkennung des Tänzer- und Pädagogenberufes
- Verankerung Tanzausbildungswege im neuen Berufsbildungsgesetz
- Wahrnehmung der Verantwortlichkeit für die fachliche Ausbildung an K+S-Schulen
- Etablierung von weiteren Förderklassen schweizweit

7. Eintrag SBLV in Jahrbücher und Nachschlagewerke

- Publicus 2008
- Schweizer Musikhandbuch 2007/2008
- Music Publishers' International ISMN Directory
- Musik Jahrbuch, München
- Szene Schweiz 33-2007/08

8. Mitgliedschaften des SBLV:

- Dachverband Danse Suisse (wird ab Januar 2008 als Einzelmitglieder-Berufsfachverband geführt)
- verein profession choreographie (Mitgliedschaft SBLV gekündigt per Ende Dezember 2007)
- TaMeD (TanzMedizin Deutschland e.V.) (Mitgliedschaft SBLV gekündigt per Ende Dezember 2007)

9. Mitglieder des SBLV amtieren in Kommissionen, als Jury-Mitglieder, Experten, Beisitz, Beratung

- Projekt Tanz
- Pilotprojekt Berufsausbildung Bühnentanz
- Kunst- und Sportklassen
- Vortanzen Förderklasse Bern
- 12. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett in Solothurn
- Vortanzen für Migros-Studienpreise
- Prüfungen für Tanzpädagogik Klassischer Tanz: in Zusammenarbeit mit der Russian Ballet Association
- Projekt Schweizerische Tanzzeitschrift

Sitzungen und Besprechungen

Ordentliche und ausserordentliche Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen SBLV, versch. Sitzungen betr. Anerkennung des Tänzer- und Pädagogenberufes im EDK Bern sowie BBT, regelmässige Sitzungen betr. Neuausrichtung des Dachverbandes, Weiterentwicklung von K+S-Klassen in der Schweiz, verschiedene Arbeitssitzungen mit Verbänden, div. Arbeitsgruppen (Ballettseminar, BTB, K+S, Ballettwettbewerb Solothurn, Pilotprojekt BBT, Neuorientierung Danse Suisse). Im weiteren: Vorstandssitzungen Danse Suisse, verschiedene Juryarbeiten, Schulbesuche.

Susanne Natiez Frutig
Präsidentin SBLV

Patrizia F. Landgraf Maurer
Verbandssekretärin SBLV